



Freude bei den Sponsoren und den Akteuren, die am Projekt „Lesezimmer“ des Evangelischen Gymnasiums Meinerzhagen beteiligt sind. Die neue Einrichtung, die die Freude am Lesen fördern soll, kommt bestens an. • Foto: vom Hofe

# Im Lesezimmer mit Freude ein gutes Buch zur Hand nehmen

Neues Angebot am Gymnasium soll den Zugang zum gedruckten Wort fördern

Von Horst vom Hofe

**MEINERZHAGEN** • In Zeiten sozialer Netzwerke, Internet, iPhone, Twitter und Tablet-PC gerät das Lesen von gedruckten Texten bei der jungen Generation immer mehr ins Abseits. „Lesen ist zur Baustelle geworden“, weiß auch Christoph Conrad, Deutsch-Lehrer am Evangelischen Gymnasium aus dem täglichen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Wie spannend und bereichernd aber gerade das Lesen eines Buches sein kann, das will die heimische Oberschule mit einem in diesem Schuljahr neu gestarteten Projekt zeigen und fördern. Regelmäßig zur Mittagszeit wird dazu ein gemütlich eingerichtetes „Lesezimmer“ geöffnet.

„Das Angebot richtet sich gezielt an die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen“, erläuterte bei einem Pressetermin Schulleiter Sven Dombrowski und berichtete von bereits sehr guten Erfahrungen mit diesem neuen Angebot.

Der das Projekt betreuende Lehrer Christoph Conrad hat bei der praktischen Umsetzung auch auf ein von der Awo in Frankfurt so eingeführtes Modell zurückgegriffen: „Wir setzen sogenannte

Lese-Coaches ein. Das sind insgesamt zurzeit sechzehn Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klasse. Sie betreuen jeweils in Freistunden Mädchen und Jungen aus den beiden Jahrgängen 5 und 6, bei denen die jeweiligen Deutschlehrer besondere Lesedefizite festgestellt haben“, erläutert er. Dies läuft praktisch so ab, dass sich der Lese-coach und sein Schützling in die intime Umgebung des Lesezimmers zurückziehen können und hier jeweils für eine gute halbe Stunde sich gegenseitig Passagen aus gemeinsam ausgewählter Lektüre vorlesen. Davon profitieren durchaus beide Seiten. Während bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern über das Lesen auch die Lernkompetenz gefördert wird, bedeute für die älteren Lesepaten dieser Einsatz, den sie eigenverantwortlich organisieren können, auch so etwas wie „individuelle Begabtenförderung“, zeigt Schulleiter Dombrowski auf.

Das Lese-Coaching bringt die erhofften Ergebnisse, berichten die Beteiligten von den bisher damit gemachten Erfahrungen. Auch für die Verwaltung des Lesezimmers sind übrigens Schüler zuständig. Als „Lesechefinnen“ sor-

gen Toni Luisa Barth und Anika Vansev dafür, dass stets genügend Lesestoff vorhanden und auch ansonsten alles so hergerichtet ist, dass die gewünschte gute Leseatmosphäre herrscht. Im Schnitt jeweils ein gutes Dutzend Gymnasiasten zieht sich hier während der Mittagszeit zurück, um Einkehr und Stille zu finden und bei der Lektüre eines guten Buches vorübergehend Abstand vom hektischen Alltag gewinnen zu können. Handy oder iPhone bleiben natürlich in dieser Zeit ausgeschaltet. Die ausgelagerten Bücher werden von der Schule zur Verfügung gestellt, die hierbei eng auch mit der heimischen Buchhandlung Schmitz kooperiert. Außerdem gibt es immer wieder aktuell zusammengestellte „Lesekisten“ von der Stadtbücherei.

Dass das Lesezimmer so gemütlich und ansprechend eingerichtet, möbliert und mit guter Lektüre bestückt werden konnte, ist auch der Förderung durch Sponsoren zu danken. Beim Pressetermin am Mittwoch konnte die für das Schulsponsorship zuständige Lehrerin Monika Brocksieper dazu zwei Förderergruppen begrüßen und ihnen für ihr Engagement dan-

ken. Zum einen vertrat Tom Hausmann die Kiersper Firma gwk, die sich mit einer Sachspende an der Möblierung des Lesezimmers beteiligt hatte. Und dann war da noch eine fünfköpfige Gruppe, die sich beim Rundgang durch die Schule äußerst interessiert zeigte – aus gutem Grund. Denn es handelte sich um inzwischen im Beruf und der Selbstständigkeit erfolgreiche ehemalige Schüler, einstige Klassenkameraden – Mitglieder des Abi-Jahrgangs 1994: Guido Benninghaus, Fabian Erlhöfer, Christian Kosak, Oliver Starke und Martin Steger. Sie hatten, nachdem sie vom Projekt Lesezimmer gehört hatten, gemeinsam 1000 Euro gespendet und brachten zudem noch einen Kaffeeautomaten als zusätzliche Ausstattung mit.

Warum dieses Engagement? „Ich darf im Namen der Spender und ehemaligen Schüler des EGM sagen, dass wir viele unvergessliche, zumeist wunderbare und außergewöhnlich schöne Erinnerungen an unsere Zeit am Bamberg haben und uns freuen, auf diese Weise ein wenig von dem zurück geben zu können, was wir fürs Leben mitgenommen haben“, formulierte es stellvertretend Martin Steger.